

Maggie und das Hochwasser in Kirchberg an der Pielach



Gestern waren Frauli und ich wieder im Gelände – Kirchberggrunde nennt sie die Strecke, wo es fast nicht bergauf geht und dann eine kurze Strecke durch die Siedlung, danach am Radweg neben der Mariazeller Bahn retour nach Schwerbach.

Schienenersatzverkehr noch eine Zeit lang, denkt Frauli.

Frauli bleibt öfters stehen und redet mit Menschen, die mit ihren Hunden Gassi gehen, oder welchen aus der Siedlung. Da verstehe ich nicht alles, weil ich immer nur einem Menschen allein zuhören kann. Was ich aber verstehe ist, dass die Menschen alles gemeinsam wieder in Ordnung bringen wollen.

Wetter ist prächtig, blitzblauer Himmel, Sonnenschein, herbstlich wie im Bilderbuch, aber da war vor ein paar Tagen die Hölle los – Hochwasser wie noch nie haben die Menschen gesagt und uns alle in die Boxen gestellt.

Unsere Hufe sind trocken geblieben, weil wir zwei Tage nicht nach draußen gehen durften und es unseren Stall nicht erwischt hat. Die Pielach hat gerauscht, wie ich sie all die Jahre seit ich hier lebe, niemals rauschen gehört habe.

Die Erni, die Stallchefin, die war ganz ruhig und doch so anders. Und irgendwann ist Frauli dagestanden, hat gesagt, dass sie es nicht ausgehalten hat, dass sie irgendwie hergekommen ist, dass aber über Bundesstraße nix geht, dass sie ganz schnell wieder wegmuss, weil sie ja zurück nach St. Pölten muss. Einen Sack Karotten hat sie für uns alle, die ganze Herde gebracht, und weg war sie.

Unterschiedlich, ganz unterschiedlich hat es die Menschen erwischt, denkt Frauli, denn ich kann Gedanken lesen. Das muss ich unbedingt hier anmerken. Und so viele hat es dermaßen erwischt, alles hin. Frauli ist fassungslos, Frauli will ihre Gedanken ordnen, aber sie schafft das nicht, weil sie Gänsehaut bekommt und sich ihr Körper auf meinen Rücken auf einmal ganz schlapp anfühlt.

„Brave Maggie, brave Maggie, gute Maggie, gute Maggie“, sagt Frauli plötzlich, wie wir so den Radweg entlang gehen, ich denke, dass ich, wie immer, losgaloppieren kann, aber gut, wenn Frauli so müde auf mir oben hängt, dann gehen wir sicherheitshalber.

Über den Radweg ist Frauli mit dem Auto zurückgefahren, weil der noch befahrbar war, weiß ich jetzt, und wie sie es irgendwie über die Berge noch zurückgeschafft hat. Ich mag das, wenn Frauli Geschichten erzählt, aber heute eigentlich nicht.

„Das war arschknapp Maggie“, sagt Frauli und, „scheiß drauf!“ Wir galoppieren bis zum Ende des Radweges und gehen zum Stall zurück.

Schwerbach, am 22. September 2024

Post Skriptum von Frauli: „Besser vermag ein Pferd ein solches Hochwasser nicht zu schildern.“